

**Workshop auf dem Kongress 'Pflegebedürftig in der Gesundheitsgesellschaft' vom  
26.03. bis 28.03 2009 in Halle (Saale)**

**Personale Ressourcen – Stellenwert für die Erklärung gesundheitlicher Ungleichheit**

Stefanie Sperlich<sup>1</sup>, Kerstin Hofreuter-Gätgens<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Abteilung Medizinische Soziologie, Medizinische Hochschule Hannover

<sup>2</sup> Institut für Medizin-Soziologie, Institut für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Hintergrund und Erkenntnisinteresse**

Personale Ressourcen wie Stressbewältigungskompetenzen, Selbstwirksamkeitserwartungen oder Kontrollüberzeugungen haben in der Gesundheitspsychologie bereits eine längere Tradition für die Erklärung und Vorhersage gesundheitsrelevanten Verhaltens. Erst in jüngerer Zeit rücken personale Ressourcen auch in das Interesse sozialepidemiologischer Forschung. Mit dem 'psychosozialen Erklärungsansatz' gesundheitlicher Ungleichheit wird dem Bedeutungszuwachs individueller Dispositionen auch konzeptionell Rechnung getragen. Bislang ist jedoch noch weitgehend unklar, was begrifflich unter 'personale Ressourcen' gefasst wird, welche primären Konzepte hier zum Tragen kommen sollen und wie dieser Ansatz mit den bereits etablierten Erklärungsansätzen der materiellen und kulturell-verhaltensbezogenen Verursachung verknüpft werden kann. Auch in empirischer Hinsicht sind die Zusammenhänge zwischen personalen Ressourcen, sozialer Lage und Gesundheitschancen bislang erst unzureichend erforscht.

Der vorliegende Workshop hat zum Ziel, die Bedeutung personaler Ressourcen im Kontext sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit näher zu bestimmen. Das Erkenntnisinteresse besteht in der Herstellung einer gemeinsamen Grundlage über Begrifflichkeiten und Instrumente zur empirischen Überprüfung. Zudem soll die Verknüpfung von personalen Ressourcen zu Theorien gesundheitlicher Ungleichheit Diskussionsgegenstand sein. Insgesamt wird angestrebt, mithilfe des Workshops die bisherigen Forschungsaktivitäten zu verzahnen.

**Inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Workshops (Umfang: 120 Minuten)**

Der Workshop gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden die Referenten gebeten, ein 20-minütiges Referat zu ihrem Thema zu halten. Auf dieser Wissensgrundlage aufbauend werden anschließend anhand von Leitfragen zentrale Aspekte vertiefend diskutiert (ca. 40 Min.).

**Referenten und Themen**

Thomas von Lengerke	Psychische Determinanten gesundheitsrelevanten Verhaltens: Kernkonstrukte und sozialepidemiologische Perspektiven
Siegfried Geyer	'Kontrolle' als zentrale Determinante gesundheitlicher Ungleichheit
Christian Janßen	Sozialer Status und gesundheitliche Kontrollüberzeugungen: Theoretische Grundlagen, Methodische Konzepte und Empirische Befunde
Thomas Lampert	Soziale Ungleichheit, personale Ressourcen und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen